

Austria
ISSP 2012 – Family and Changing
Gender Roles IV
Questionnaire

Untersuchungs-Nr.	2	6	6	0	3	0	0	7	Capi
Listen Nr.									
Laufende Nr.									
Interviewer-Nr.									

Das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) führt derzeit in Zusammenarbeit mit der Universität Graz eine Untersuchung zum Thema „Familie, Kinder, Hausarbeit und Freizeit“ durch. Ihr Haushalt wurde für die Befragung zufällig ausgewählt. Ihre Antworten werden nur gemeinsam mit anderen ausgewertet. Ihr Name und Ihre Adresse werden an niemanden weitergegeben; das Interview bleibt also völlig anonym, wie es auch dem Datenschutz entspricht.

Personen ab 18 Jahre

1. Zu Beginn ein paar Fragen zur Berufstätigkeit von Frauen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (Karte, Durchfragen)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	weder noch	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht sagen
Eine berufstätige Mutter kann ein genauso herzliches und vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Kindern finden wie eine Mutter, die nicht berufstätig ist.	1	2	3	4	5	8
Ein Kind, das noch nicht zur Schule geht, wird wahrscheinlich darunter leiden, wenn seine Mutter berufstätig ist.	1	2	3	4	5	8
Alles in allem: Das Familienleben leidet darunter, wenn die Frau voll berufstätig ist.	1	2	3	4	5	8
Einen Beruf zu haben ist ja ganz schön, aber das, was die meisten Frauen wirklich wollen, sind ein Heim und Kinder.	1	2	3	4	5	8
Hausfrau zu sein ist genauso erfüllend wie gegen Bezahlung zu arbeiten.	1	2	3	4	5	8

2. Und inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (Durchfragen)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	weder noch	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht sagen
Der Mann und die Frau sollten beide zum Haushaltseinkommen beitragen.	1	2	3	4	5	8
Die Aufgabe des Mannes ist es, Geld zu verdienen, die der Frau, sich um Haushalt und Familie zu kümmern.	1	2	3	4	5	8
Auch wenn beide Eltern voll berufstätig sind, ist es besser, wenn die Verantwortung für den Haushalt und die Kinder hauptsächlich bei der Frau liegt.	1	2	3	4	5	8

3. Sind Sie der Meinung, dass Frauen unter folgenden Umständen ganztags, halbtags oder überhaupt nicht außer Haus arbeiten sollten?

	ganztags arbeiten	halbtags arbeiten	überhaupt nicht arbeiten	kann ich nicht sagen
wenn ein Kind da ist, das noch nicht zur Schule geht	1	2	3	8
dann, wenn auch das jüngste Kind zur Schule geht	1	2	3	8

4. Ich habe hier noch einige Aussagen. Inwieweit stimmen Sie diesen zu oder nicht zu? (Karte, Durchfragen)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	weder noch	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht sagen
Verheiratete Menschen sind im Allgemeinen glücklicher als Menschen, die nicht verheiratet sind.	1	2	3	4	5	8
Menschen, die Kinder wollen, sollten heiraten.	1	2	3	4	5	8
Es ist in Ordnung, dass ein Paar zusammenlebt, ohne die Absicht zu heiraten.	1	2	3	4	5	8
Eine Scheidung ist im Allgemeinen die beste Lösung, wenn ein Paar seine Eheprobleme nicht lösen kann.	1	2	3	4	5	8

5. Und inwieweit stimmen Sie dem Folgenden über Kinder zu oder nicht zu? (Karte, Durchfragen)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	weder noch	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht sagen
Ein allein erziehender Elternteil kann sein Kind genauso gut großziehen wie beide Eltern zusammen.	1	2	3	4	5	8
Ein Paar, bei dem beide Frauen sind, kann ein Kind genauso gut großziehen wie ein Mann und eine Frau.	1	2	3	4	5	8
Ein Paar, bei dem beide Männer sind, kann ein Kind genauso gut großziehen wie ein Mann und eine Frau.	1	2	3	4	5	8
Auch getrennt lebende Eltern können ihr Kind genauso gut großziehen wie zusammenlebende Paare	1	2	3	4	5	8

6. Was ist Ihrer Meinung nach im Großen und Ganzen die ideale Kinderzahl für eine Familie?

Anzahl der Kinder:

--	--

7. Sagen Sie mir bitte noch, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen. (Karte, Durchfragen)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	weder noch	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht sagen
Zu beobachten, wie Kinder groß werden, ist die größte Freude im Leben.	1	2	3	4	5	8
Die Freiheit der Eltern wird durch Kinder zu sehr eingeschränkt.	1	2	3	4	5	8
Kinder sind für ihre Eltern eine große finanzielle Belastung.	1	2	3	4	5	8
Kinder zu haben schränkt die Beschäftigungs- und Karrieremöglichkeiten eines Elternteils oder beider Eltern ein.	1	2	3	4	5	8
Kinder zu haben erhöht das Ansehen der Eltern in der Gesellschaft.	1	2	3	4	5	8
Wenn Eltern alt geworden sind, sind ihre erwachsenen Kinder eine wichtige Hilfe für sie.	1	2	3	4	5	8
Kinder geben dem Leben einen Sinn	1	2	3	4	5	8

8. Bitte stellen Sie sich ein Paar vor, bei dem beide Vollzeit gearbeitet haben und das nun ein Baby bekommen hat. Einer der beiden hört eine Zeit lang auf zu arbeiten, um sich um das Kind zu kümmern. Sollte es Ihrer Meinung nach dafür Kinderbetreuungsgeld geben, und wenn ja, wie lange?

Ja, Monate:

Nein99 *weiter zu Frage 10

9. (WENN F8=ja) Und wer sollte für das Kinderbetreuungsgeld die Kosten tragen? (Vorlesen, 1 N)

- Der Staat 1
- Der Arbeitgeber 2
- Staat und Arbeitgeber gemeinsam 3
- Andere Finanzierung..... 4
- Kann ich nicht sagen, weiß nicht..... 8

10. Denken Sie bitte weiter an dieses Paar: Angenommen, beide sind in einer vergleichbaren Lage in Arbeit und Beruf und haben Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld. Wie sollte die Karenzzeit zwischen Mutter und Vater aufgeteilt werden? (Vorlesen, 1 N)

- Die Mutter sollte den ganzen Karenzurlaub nehmen und der Vater keinen..... 1
- Die Mutter sollte den größten Teil nehmen und der Vater einen kleinen Teil..... 2
- Mutter und Vater sollten beide jeweils die Hälfte nehmen 3
- Der Vater sollte den größten Teil nehmen und die Mutter einen kleinen Teil..... 4
- Der Vater sollte den ganzen Karenzurlaub nehmen und die Mutter keinen..... 5
- Kann ich nicht sagen, weiß nicht..... 8

11. Denken Sie nun an eine Familie mit einem Kind, das noch nicht zur Schule geht. Welches ist Ihrer Meinung nach die beste Möglichkeit, um Familie und Beruf miteinander zu vereinen? (Vorlesen, 1 N)

Die Mutter bleibt zu Hause und der Vater arbeitet Vollzeit.....	1
Die Mutter arbeitet Teilzeit und der Vater arbeitet Vollzeit	2
Mutter und Vater arbeiten beide Vollzeit.....	3
Mutter und Vater arbeiten beide Teilzeit.....	4
Der Vater arbeitet Teilzeit und die Mutter arbeitet Vollzeit	5
<u>Der Vater bleibt zu Hause und die Mutter arbeitet Vollzeit.....</u>	<u>6</u>
Kann ich nicht sagen, weiß nicht.....	8

12. Und was davon wäre die schlechteste Möglichkeit? (Vorlesen, 1 N)

Die Mutter bleibt zu Hause und der Vater arbeitet Vollzeit.....	1
Die Mutter arbeitet Teilzeit und der Vater arbeitet Vollzeit	2
Mutter und Vater arbeiten beide Vollzeit.....	3
Mutter und Vater arbeiten beide Teilzeit.....	4
Der Vater arbeitet Teilzeit und die Mutter arbeitet Vollzeit	5
<u>Der Vater bleibt zu Hause und die Mutter arbeitet Vollzeit.....</u>	<u>6</u>
Kann ich nicht sagen, weiß nicht.....	8

13. Es gibt unterschiedliche Ansichten zur Betreuung von Kindern, die noch nicht zur Schule gehen. Wer sollte Ihrer Meinung nach hauptsächlich die Kinderbetreuung übernehmen? (Vorlesen, 1 N)

Familienmitglieder.....	1
Städtische und kommunale Einrichtungen	2
Gemeinnützige Einrichtungen, z.B. Kirchen, religiöse Einrichtungen, soziale Einrichtungen.....	3
Private Anbieter, z.B. private Kindergärten, Tagesmutter, Babysitter.....	4
<u>Der Arbeitgeber</u>	<u>5</u>
Kann ich nicht sagen, weiß nicht.....	8

14. Wer sollte Ihrer Meinung nach hauptsächlich die Kosten der Betreuung von Kindern übernehmen, die noch nicht zur Schule gehen? (Vorlesen, 1 N)

Die Familie selbst	1
Der Staat, also eine Finanzierung aus öffentlichen Mitteln	2
<u>Der Arbeitgeber</u>	<u>3</u>
Kann ich nicht sagen, weiß nicht.....	8

15. Stellen Sie sich ältere Menschen vor, die Hilfe im Alltag brauchen, z.B. beim Einkaufen, Putzen, Wäschewaschen usw. Wer sollte Ihrer Meinung nach hauptsächlich diese Hilfe leisten? (Vorlesen, 1 N)

Familienmitglieder.....	1
Städtische und kommunale Einrichtungen	2
Gemeinnützige Einrichtungen, z.B. Kirchen, religiöse Einrichtungen, soziale Einrichtungen.....	3
<u>Private Anbieter.....</u>	<u>4</u>
Kann ich nicht sagen, weiß nicht.....	8

16. Und wer sollte Ihrer Meinung nach hauptsächlich die Kosten dieser Hilfe für ältere Menschen übernehmen? (Vorlesen, 1 N)

Die älteren Menschen selbst oder deren Familie..... 1
Der Staat, also eine Finanzierung aus öffentlichen Mitteln 2
 Kann ich nicht sagen, weiß nicht..... 8

17. Nun zu Ihnen selbst. Wie viele Stunden ca. pro Woche verbringen Sie durchschnittlich mit Hausarbeit? Aber bitte die Kinderbetreuung und Freizeitaktivitäten hier nicht mitzählen. (INT: Bei Nachfrage: Dazu zählt auch Gartenarbeit.)

Stunden/Woche:

18. Und wie viele Stunden ca. pro Woche verbringen Sie durchschnittlich mit der Betreuung von Familienmitgliedern, z.B. von Kindern, älteren, kranken oder behinderten Familienmitgliedern?

Stunden/Woche:

19. Leben Sie derzeit mit Ihrem Ehepartner bzw. mit einem Lebensgefährten bzw. einer Lebensgefährtin zusammen? Oder haben Sie einen festen Partner (feste Partnerin), mit der Sie aber nicht zusammenleben? (Zuordnen)

Ja, lebe mit Partner zusammen1
Habe festen Partner, lebe aber nicht zusammen2*weiter zu Frage 27
 Nein, weder noch3*weiter zu Frage 27

20. (WENN F19 = 1) Wie viele Stunden ca. pro Woche verbringt Ihr Partner /Ihre Partnerin durchschnittlich mit Hausarbeit? Aber bitte die Kinderbetreuung und Freizeitaktivitäten hier nicht mitzählen. (INT: Bei Nachfrage: Dazu zählt auch Gartenarbeit.)

Stunden/Woche:

21. (WENN F19=1) Und wie viele Stunden ca. pro Woche verbringt Ihr Partner/Ihre Partnerin durchschnittlich mit der Betreuung von Familienmitgliedern, z.B. von Kindern, älteren, kranken oder behinderten Familienmitgliedern?

Stunden/Woche:

22. (WENN F19=1) Wie regeln Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin den Umgang mit dem Einkommen, das einer von Ihnen oder Sie beide erhalten? (Vorlesen, 1 N)

Ich verwalte das ganze Geld und gebe meinem Partner seinen Anteil..... 1
 Mein Partner verwaltet das ganze Geld und gibt mir meinen Anteil 2
 Wir legen das ganze Geld zusammen, und jeder nimmt sich, was er braucht..... 3
 Wir legen das ganze Geld zusammen, und jeder behält einen Teil für sich..... 4
 Jeder verwaltet sein eigenes Geld..... 5

23. (WENN F19 =1) **Wer macht die folgenden Dinge in Ihrem Haushalt? (Karte, Durchfragen)**

	immer ich	meistens ich	jeder zur Hälfte oder gemeinsam	meistens Partner	immer Partner	andere Person	kann ich nicht sagen
Wäsche waschen	1	2	3	4	5	6	8
Kleine Reparaturen im Haus/ in der Wohnung machen	1	2	3	4	5	6	8
Kranke Familienmitglieder betreuen	1	2	3	4	5	6	8
Lebensmittel einkaufen	1	2	3	4	5	6	8
Wohnung/Haus putzen	1	2	3	4	5	6	8
Essen kochen	1	2	3	4	5	6	8

24. (WENN F19=1) **Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten, wie die Hausarbeit zwischen Ihnen und ihrem Partner aufgeteilt wird? (Vorlesen, 1 N).**

- Ich erledige viel mehr als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit 1
 Ich erledige etwas mehr als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit 2
 Ich erledige ungefähr meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit..... 3
 Ich erledige etwas weniger als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit 4
 Ich erledige viel weniger als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit 5

25. (WENN F19=1) **Wenn Sie und Ihr Partner Entscheidungen darüber treffen, was am Wochenende gemeinsam unternommen wird– wer hat da üblicherweise das letzte Wort (Vorlesen, 1 N)**

- Meistens ich 1
 Meistens mein Partner 2
 Manchmal ich, manchmal der Partner 3
 Wir entscheiden gemeinsam 4
 Jemand anders entscheidet..... 5

26. (WENN F19 =1) **Wer von Ihnen hat das höhere monatliche Netto-Einkommen - Sie oder Ihr Partner? (Vorlesen, 1 N)**

- Mein Partner hat kein Einkommen 1
 Ich habe ein viel höheres Einkommen 2
 Ich habe ein höheres Einkommen 3
 Wir haben etwa das gleiche Einkommen..... 4
 Mein Partner hat ein höheres Einkommen..... 5
 Mein Partner hat ein viel höheres Einkommen..... 6
Ich habe kein Einkommen..... 7
 Weiß nicht..... 8

27. Wie oft ist Ihnen Folgendes innerhalb der letzten drei Monate passiert? (Karte, Durchfragen)

	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	ein oder zwei Mal	nie	trifft nicht zu, nicht berufstätig
Ich kam von der Arbeit zu müde nach Hause, um die anstehende Hausarbeit zu machen.	1	2	3	4	5
Es war schwierig, meinen familiären Verpflichtungen nachzukommen wegen der Zeit, die ich mit der Arbeit verbracht hatte.	1	2	3	4	5
Wegen der Hausarbeit, die ich zuvor gemacht hatte, kam ich zu müde zur Arbeit, um dann richtig arbeiten zu können.	1	2	3	4	5
Wegen familiärer Verpflichtungen fand ich es schwierig, mich bei der Arbeit zu konzentrieren.	1	2	3	4	5

28. Wenn Sie Ihr Leben betrachten, was würden Sie sagen, wie glücklich oder unglücklich sind Sie alles in allem? (Vorlesen, 1 N)

- Völlig glücklich 1
 Sehr glücklich 2
 Ziemlich glücklich 3
 Weder glücklich, noch unglücklich 4
 Ziemlich unglücklich 5
 Sehr unglücklich 6
Völlig unglücklich 7
 Kann ich nicht sagen 8

29. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Beruf?(Vorlesen, 1 N)

- Völlig zufrieden 1
 Sehr zufrieden 2
 Ziemlich zufrieden 3
 Weder zufrieden, noch unzufrieden 4
 Ziemlich unzufrieden 5
 Sehr unzufrieden 6
Völlig unzufrieden 7
Kann ich nicht sagen 8
Bin nicht berufstätig 9

30. Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Familienleben?(Vorlesen, 1 N)

- Völlig zufrieden 1
 Sehr zufrieden 2
 Ziemlich zufrieden 3
 Weder zufrieden, noch unzufrieden 4
 Ziemlich unzufrieden 5
 Sehr unzufrieden 6
Völlig unzufrieden 7
 Kann ich nicht sagen 8

31. Wie würden Sie alles in allem Ihre Gesundheit einstufen?(Vorlesen, 1 N)

Ausgezeichnet.....	1
Sehr gut.....	2
Gut	3
Mittelmäßig.....	4
<u>Schlecht.....</u>	<u>5</u>
Kann ich nicht sagen.....	8

32. War Ihre Mutter in der Zeit zwischen Ihrer Geburt und Ihrem 15. Lebensjahr mindestens ein Jahr lang berufstätig?

Ja	1
<u>Nein</u>	<u>2</u>
Weiß nicht.....	8

33. Nun ein paar Fragen zu Kindern und Berufstätigkeit. Haben oder hatten Sie Kinder?

Ja	1
Nein	2 *42

34. (WENN F33=1) Wie viele Kinder haben Sie?

34b. (WENN F33=1) Wie alt sind Ihre Kinder? (Alter in Jahren eintragen)

1. Kind: _____
2. Kind: _____
3. Kind: _____
4. Kind: _____
5. Kind: _____
6. Kind: _____

35. Einstufen laut Frage 34b: Kind unter 15 Jahren im HH

Ja	1
Nein	2 *37

36. (WENN F35=1) Wer hilft Ihnen bei der Betreuung Ihres Kindes/Ihrer Kinder? (Durchfragen)

	regelmäßig	oft	ab und zu	nie
Verwandte	1	2	3	4
Nachbarn oder Freunde	1	2	3	4
Kinderbetreuungseinrichtung (Kindergarten, Hort usw.)	1	2	3	4

37. (WENN F33=1) Waren Sie zu den folgenden Zeiten ganztags, halbtags oder überhaupt nicht berufstätig? (Durchfragen)

	ganztags berufstätig	halbtags berufstätig	nicht berufstätig
Als mindestens ein Kind noch nicht zur Schule ging	1	2	3
Nachdem auch das jüngste Kind zur Schule ging	1	2	3

38. Einstufen laut Frage 19: Lebt in fester Partnerschaft

Ja 1
 Nein 2 *42

39. (WENN F33=1 & F19=1) Und war Ihr Partner damals ganztags, halbtags oder überhaupt nicht berufstätig? (Durchfragen)

	ganztags berufstätig	halbtags berufstätig	nicht berufstätig
Als mindestens ein Kind noch nicht zur Schule ging	1	2	3
Nachdem auch das jüngste Kind zur Schule ging	1	2	3

40. (WENN F33=1 & F19=1) Wer trifft bzw. traf üblicherweise die Entscheidung darüber, wie Ihre Kinder erzogen werden?(Vorlesen, 1 N)

Meistens ich 1
 Meistens mein Partner 2
 Manchmal ich, manchmal der Partner 3
 Wir entscheiden bzw. entschieden gemeinsam 4
 Jemand anders entscheidet bzw. entschied 5

41. (F19=1 oder 2) Wie lange führen Sie mit Ihrem Partner schon eine feste Beziehung?

Jahre _____

42. Wenn Sie an die letzten vier Wochen denken – wie häufig traf bei Ihnen das Folgende zu? (Karte, Durchfragen) (Textänderung?)

	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	kann ich nicht sagen
Wegen gesundheitlicher Probleme ist mir die Arbeit oder Hausarbeit schwer gefallen	1	2	3	4	5	8
Ich hatte ich körperliche Beschwerden oder Schmerzen	1	2	3	4	5	8
Ich habe ich mich unglücklich und niedergeschlagen gefühlt	1	2	3	4	5	8
Ich habe an mir selbst gezweifelt	1	2	3	4	5	8
Ich habe das Gefühl gehabt, mit meinen Problemen nicht fertig zu werden	1	2	3	4	5	8

43. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ... einen Arzt oder eine Ärztin aufgesucht? (Durchfragen)

	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	kann ich nicht sagen
einen Arzt oder eine Ärztin aufgesucht	1	2	3	4	5	8
jemanden aufgesucht, der alternative Heilmethoden anbietet	1	2	3	4	5	8
einen Psychologen oder Therapeuten aufgesucht	1	2	3	4	5	8

44. Und wie häufig kommt das Folgende bei Ihnen vor? (Karte, Durchfragen)

	nie	maximal 1x im Monat	mehrmals im Monat	mehrmals in der Woche	täglich	kann ich nicht sagen
Eine körperliche Betätigung für mindestens 20 Minuten, in der man ins Schwitzen gerät oder stärker atmen muss als sonst	1	2	3	4	5	8
Frisches Obst oder Gemüse essen	1	2	3	4	5	8
4 oder mehr alkoholische Getränke am Tag trinken	1	2	3	4	5	8

44a. Sind Sie Raucher/in? Wenn ja, wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag?

- bin Nichtraucher 1
- Rauche gelegentlich..... 2
- bis 10 Zigaretten pro Tag..... 3
- ca. 10 bis 20 Zigaretten pro Tag 4
- mehr als 20 Zigaretten pro Tag..... 5

45. Nun möchte ich Sie fragen, von wem Sie in Situationen Hilfe bekommen würden, die jeden treffen könnten. Stellen Sie sich vor, Sie hätten eine Grippe und müssten für einige Tage im Bett bleiben und Hilfe im Haus oder beim Einkaufen brauchen. An wen würden Sie sich da zuerst um Hilfe wenden? (Karte, 1 Nennung)

46. Und an wen würden Sie sich an zweiter Stelle wenden? (Karte, 1 Nennung)

	45.	46.
Partner, Partnerin	1	1
Mutter	2	2
Vater	3	3
Tochter	4	4
Schwiegertochter	5	5
Sohn	6	6
Schwiegersohn	7	7
Schwester	8	8
Bruder	9	9
An einen anderen Blutsverwandten	10	10
An einen anderen verschwägerten Verwandten	11	11
Engen Freund, Freundin	12	12
Nachbarn	13	13
Arbeitskollegen	14	14
Sozialhilfeeinrichtung	15	15
Bezahlte Helfer	16	16
An jemand anderen	17	17
An niemanden	18 *47	18

<i>Weiß nicht, kann ich nicht sagen</i>	98 *47	98
---	--------	----

47. Nun nehmen Sie bitte an, Sie müssten eine größere Geldsumme ausborgen, zum Beispiel 1000 €. An wen würden Sie sich als erstes um Hilfe wenden? (Karte, 1 Nennung)

48. Und an wen würden Sie sich als zweites wenden? (Karte, 1 Nennung)

	47.	48.
Partner, Partnerin	1	1
Mutter	2	2
Vater	3	3
Tochter	4	4
Schwiegertochter	5	5
Sohn	6	6
Schwiegersohn	7	7
Schwester	8	8
Bruder	9	9
An einen anderen Blutsverwandten	10	10
An einen anderen verschwägerten Verwandten	11	11
Engen Freund, Freundin	12	12
Nachbarn	13	13
Arbeitskollegen	14	14
Sozialhilfeeinrichtung	15	15
Bank oder Kreditanstalt	16	16
An einen privaten Geldverleiher	17	17
An jemand anderen	18	18
An niemanden	19 *49	19
<i>Weiß nicht, kann ich nicht sagen</i>	98 *49	98

49. Nun nehmen Sie bitte an, Sie würden sich niedergeschlagen oder deprimiert fühlen und möchten gerne darüber reden. An wen würden Sie sich als erstes um Hilfe wenden? (Karte, 1 Nennung)

50. Und an wen würden Sie sich als zweites wenden? (Karte, 1 Nennung)

	49.	50.
Partner, Partnerin	1	1
Mutter	2	2
Vater	3	3
Tochter	4	4
Schwiegertochter	5	5
Sohn	6	6
Schwiegersohn	7	7
Schwester	8	8
Bruder	9	9
An einen anderen Blutsverwandten	10	10
An einen anderen verschwägerten Verwandten	11	11
Engen Freund, Freundin	12	12
Nachbarn	13	13
Arbeitskollegen	14	14
Priester	15	15
Hausarzt	16	16
Psychologe oder Lebensberater	17	17
Selbsthilfegruppe	18	18
An jemand anderen	19	19
An niemanden	20 *51	20
<i>Weiß nicht, kann ich nicht sagen</i>	98 *51	98

51. Sind Sie oder waren Sie in den letzten Jahren für die Pflege eines alten oder behinderten Familienmitglieds verantwortlich?

- Ja, regelmäßig 1
- Ja, manchmal 2
- Nein 3

52. Angenommen, Sie könnten die Einteilung Ihrer Zeit verändern, also mit bestimmten Dingen mehr Zeit und mit anderen weniger Zeit verbringen. Mit was davon würden Sie gerne mehr Zeit oder weniger Zeit oder gleich viel Zeit wie jetzt verbringen? (Karte, durchfragen)

	viel mehr	etwas mehr	so wie jetzt	etwas weniger	viel weniger	trifft nicht zu, weiß nicht
Mit einer bezahlten Arbeit	1	2	3	4	5	8
Mit der Erledigung der Hausarbeit	1	2	3	4	5	8
Mit der Familie	1	2	3	4	5	8
Mit den Freunden, Freundinnen	1	2	3	4	5	8
Mit Freizeitaktivitäten	1	2	3	4	5	8
Mit Zeit für sich selbst	1	2	3	4	5	8

52a. Im folgenden geht es um die Frage, wie Menschen mit neuen Situationen und Herausforderungen umgehen. Geben Sie bitte an, inwieweit diese Aussagen auf Sie selbst zutreffen oder nicht zutreffen.

	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht sagen
Ich fühle mich den meisten Anforderungen in meinem Leben gewachsen	1	2	3	4	5	8
Ich bin ich bereit, Risiken einzugehen	1	2	3	4	5	8
Ich glaube, dass ich wenig Einfluss darauf habe, welche Ziele ich in meinem Leben erreichen kann	1	2	3	4	5	8
Neue und ungewöhnliche Situationen sind mir unangenehm	1	2	3	4	5	8
Wenn ich etwas erreichen will, kann ich Rückschläge überwinden, ohne mein Ziel aufzugeben	1	2	3	4	5	8
Von Zeit zu Zeit sollte man das Gewohnte aufgeben und etwas völlig Neues machen	1	2	3	4	5	8

53. Wie oft waren Sie insgesamt in den letzten 12 Monaten über Nacht nicht zu Hause, weil Sie im Urlaub waren oder auf Besuch bei Freunden, Verwandten usw. ? (Zuordnen)

- Ich war nie über Nacht fort..... 1
- 1-5 Nächte..... 2
- 6-10 Nächte..... 3
- 11-20 Nächte..... 4
- 21-30 Nächte..... 5
- Mehr als 30 Nächte..... 6
- Weiß nicht, kann ich gar nicht sagen..... 8

54. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten an Aktivitäten bei folgenden Vereinigungen oder Gruppen teilgenommen? (Karte, Durchfragen)

	mindestens einmal in der Woche	mindestens einmal im Monat	mehrmals im letzten Jahr	ein oder zwei Mal im letzten Jahr	nie
Sportverein, Sportclub, Sportgruppe	1	2	3	4	5
Kulturelle Vereinigung, z.B. Chor, Musik, Theater usw.	1	2	3	4	5
Kirchliche oder religiöse Vereinigung	1	2	3	4	5
Soziale Vereinigung: Feuerwehr, Rettung, Elternverein usw.	1	2	3	4	5
Politische Partei oder Organisation	1	2	3	4	5

55. Und wie oft machen Sie in Ihrer Freizeit das Folgende? (Karte, Durchfragen)

	täglich	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	seltener	nie
Ins Kino gehen	1	2	3	4	5
Einen Einkaufsbummel machen	1	2	3	4	5
Bücher lesen	1	2	3	4	5
Kulturveranstaltungen besuchen, z.B. Konzert, Theater, Ausstellung	1	2	3	4	5
Sich mit Verwandten treffen	1	2	3	4	5
Sich mit Freunden, Freundinnen treffen	1	2	3	4	5
Karten- oder Brettspiele spielen	1	2	3	4	5
Sport betreiben oder ins Fitness-Studio gehen	1	2	3	4	5
Sportveranstaltungen besuchen	1	2	3	4	5
Handarbeiten oder Werken (Nähen, Basteln usw.)	1	2	3	4	5
Zeit im Internet bzw. am PC verbringen	1	2	3	4	5

Zum Abschluss noch einige Statistikfragen:

56. Geschlecht

männlich.....1
 weiblich.....2

57. Sagen Sie mir bitte, wie alt Sie sind?

Alter in Jahren

58. Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie?

keinen Pflichtschulabschluss 1
 Pflichtschule ohne Lehre2
 Pflichtschule mit Lehre.....3
 Berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule).....4
 Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)5
 Berufsbildende höhere Schule (BHS, z.B. HAK, HTL).....6
 Hochschule, Akademie, Fachhochschule 7

59. Sind Sie derzeit erwerbstätig...? (INT: Als erwerbstätig gelten auch Lehrlinge, Mithelfende, Familienangehörige und Personen mit Werkverträgen.)

Ja1*61
Nein2

60. (WENN F59=2) Waren Sie früher einmal erwerbstätig? (INT: Als erwerbstätig gelten auch Lehrlinge, Mithelfende, Familienangehörige und Personen mit Werkverträgen.)

Ja1
Nein2 *68

61. (WENN F59=1 oder F60=1) Welche berufliche Tätigkeit üben Sie aus (bzw. übten Sie zuletzt aus)? (Wenn Sie mehrere berufliche Tätigkeiten haben/hatten, geben Sie bitte Ihre Haupttätigkeit an). Bitte sagen Sie mir den genauen Namen des Berufes oder beschreiben Sie mir die Art Ihrer Tätigkeit und beruflichen Position (z.B. Automechaniker-Geselle, Bauhilfsarbeiter, Volksschullehrer, etc.) (KARTE ISCO-88)

FALLS KEINE ZUORDNUNG MÖGLICH, NOTIEREN:

ISCO-CODE EINTRAGEN

--	--	--

keine Angabe9999

62. (WENN F59=1 oder F60=1) Bitte ordnen Sie Ihre berufliche Stellung (Ihre frühere berufliche Stellung) nach dieser Liste ein. Sind Sie/waren Sie

Unselbstständig beschäftigt (Arbeiter, Angestellter, Werkvertrag) 1 *64
Selbständiger ohne Angestellte..... 2 *65
Selbständiger mit Angestellten 3
Mithelfendes Familienmitglied 4 *66

63. (WENN F62=3) Wie viele Angestellte haben Sie/hatten Sie?

Anzahl der angestellten Mitarbeiter:

--	--	--	--

Keine Angabe9999

64. (WENN F62=1) Gehört bzw. gehörte es zuletzt zu Ihren Aufgaben, andere Mitarbeiter anzuleiten oder ihre Arbeit zu beaufsichtigen?

Ja1
Nein2 *65

64b. (WENN F64=1) Wie viele Mitarbeiter beaufsichtigen Sie/haben Sie beaufsichtigt?

Anzahl der beaufsichtigten Mitarbeiter:

--	--	--	--	--

Keine Angabe9999

65. (WENN F59=1 oder F60=1) Arbeiten Sie im öffentlichen Dienst/ haben Sie im öffentlichen Dienst gearbeitet?

Ja 1
Nein 2

66. (WENN 59=1) Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise in diesem Beruf (Ihren Hauptberuf) pro Woche einschließlich Überstunden? (Falls Sie mehrere Jobs haben, wie viele Stunden arbeiten Sie insgesamt)

Anzahl der Stunden pro Woche

keine Angabe99

67. (WENN 59=1) Gehen Sie neben Ihrem Hauptberuf einer anderen bezahlten Nebentätigkeiten nach?

Ja 1
Nein 2 *68

67a. (WENN 67=1) Wie viele Stunden pro Woche sind Sie normalerweise nebenher erwerbstätig?

Anzahl der Stunden pro Woche

keine Angabe99

68. (WENN F59=2) Sind Sie derzeit? (vorlesen und zuordnen)

Schüler, Student 1
Hausfrau/Hausmann 2
Rentner/Pensionist 3
Arbeitslos, auf Arbeitssuche 4
Beim Bundesheer/ Zivildienst 5
Sonstiges 6

69. Was ist Ihr Familienstand – sind Sie...? (Vorlesen, 1 N)

Verheiratet 1
geschieden 2
verwitwet 3
ledig (nie verheiratet, keine eingetragene Partnerschaft) .. 4

70. Einstufen laut Fr 19: Lebt in Partnerschaft

Ja 1
Nein 2*77

71. (WENN 70=1) Ist Ihr Partner/Ihre Partnerin derzeit erwerbstätig...? (INT: Als erwerbstätig gelten auch Lehrlinge, Mithelfende, Familienangehörige und Personen mit Werkverträgen.)

Ja 1*74
Nein 2

72. (WENN 71=2) **War Ihr Partner/Ihre Partnerin früher einmal erwerbstätig?** (INT: Als erwerbstätig gelten auch Lehrlinge, Mithelfende, Familienangehörige und Personen mit Werkverträgen.)

Ja1
Nein2 *76

73. (WENN 71=1 oder 72=1) **Bitte ordnen Sie die berufliche Stellung (bzw. frühere berufliche Stellung) Ihres Partners/Ihrer Partnerin nach dieser Liste ein. Ist bzw. War er/sie ...?**

Unselbstständig beschäftigt (Arbeiter, Angestellter, Werkvertrag) 1
Selbständig ohne Angestellte..... 2
Selbständig mit Angestellten 3
Mithelfendes Familienmitglied 4

74. (WENN 71=1 oder 72=1) **Welche berufliche Tätigkeit übt Ihr Partner/Ihre Partnerin aus (bzw. übte zuletzt aus)? (Wenn er/sie mehrere berufliche Tätigkeiten hat/hatte, geben Sie bitte die Haupttätigkeit an). Bitte sagen Sie mir den genauen Namen des Berufes oder beschreiben Sie mir die Art Ihrer Tätigkeit und beruflichen Position (z.B. Automechaniker-Geselle, Bauhilfsarbeiter, Volksschullehrer, etc.) (KARTE ISCO-88)**

FALLS KEINE ZUORDNUNG MÖGLICH, NOTIEREN:

ISCO-CODE EINTRAGEN

--	--	--

weiß nicht9998
keine Angabe9999

75. (WENN 71=1) **Wie viele Stunden arbeitet Ihr Partner/Ihre Partnerin normalerweise pro Woche in einer bezahlten Tätigkeit, einschließlich Überstunden? Wenn er/sie mehrere bezahlte Tätigkeiten hat, zählen Sie bitte die gesamten Arbeitsstunden zusammen.**

Anzahl der Stunden pro Woche

--	--

weiß nicht9998
keine Angabe9999

76. (WENN 71=2) **Ist Ihr Partner/Ihre Partnerin derzeit? (vorlesen und zuordnen)**

Schüler, Student1
Hausfrau/Hausmann2
Rentner/Pensionist3
Arbeitslos, auf Arbeitssuche4
Beim Bundesheer/ Zivildienst5
Sonstiges6

77. Wie hoch ca. ist Ihr eigenes monatliches Netto-Einkommen (nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge)? (KARTE)

bis 300 EURO	1
bis 600 EURO	2
bis 900 EURO	3
bis 1.200 EURO	4
bis 1.500 EURO	5
bis 1.800 EURO	6
bis 2.100 EURO	7
bis 2.500 EURO	8
bis 3.000 EURO	9
bis 4.000 EURO	10
<u>über 4.000 EURO</u>	<u>11</u>
kein eigenes Einkommen	12
keine Angabe	99

78. Und wie hoch ca. ist das monatliche Einkommen Ihres Haushaltes insgesamt (nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, inklusive aller Beihilfen, Familien-, Arbeitslosengeld etc.)? (KARTE)

bis 300 EURO	1
bis 600 EURO	2
bis 900 EURO	3
bis 1.200 EURO	4
bis 1.500 EURO	5
bis 1.800 EURO	6
bis 2.100 EURO	7
bis 2.500 EURO	8
bis 3.000 EURO	9
bis 4.000 EURO	10
<u>über 4.000 EURO</u>	<u>11</u>
weiß nicht.....	98
keine Angabe	99

79. Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an, und wenn ja, welcher? (Zuordnen)

der römisch-katholischen Kirche	1
der evangelischen Kirche (ohne Freikirchen).....	2
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	3
einer moslemischen Glaubensgemeinschaft	4
<u>einer anderen nicht-christlichen Religionsgemeinschaft.....</u>	<u>5</u>
nein, keiner Religionsgemeinschaft.....	6

80. Wie oft besuchen Sie einen Gottesdienst? (Zuordnen)

Mehrmals in der Woche.....	1
Einmal pro Woche	2
2-3 Mal im Monat	3
Ungefähr 1 Mal im Monat	4
Mehrmals im Jahr	5
Etwa 1 bis 2 Mal im Jahr	6
Ein paar Mal im Jahr.....	7
Weniger als 1 Mal im Jahr.....	8
<u>nie</u>	<u>9</u>
kann ich nicht sagen/ weiß nicht.....	98

81. Sind Sie Gewerkschaftsmitglied oder waren Sie früher Gewerkschaftsmitglied? (Zuordnen)

ja, ich bin Mitglied.....	1
ich war früher Mitglied, jetzt nicht mehr.....	2
<u>ich war nie Gewerkschaftsmitglied</u>	<u>3</u>
weiß nicht, keine Angabe	8

82. In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen, und solche, die eher unten stehen. Wir haben hier eine Skala, die von oben nach unten verläuft. Wenn Sie an sich selbst denken: Wo würden Sie sich auf dieser Skala einordnen? (KARTE; 1 N)

oben
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1
unten

83. Sagen Sie mit bitte zum Abschluss noch, welche Partei Sie bei der letzten Nationalratswahl am 29. September 2013 gewählt haben?

SPÖ	1
ÖVP	2
FPÖ	3
BZÖ	4
GRÜNE.....	5
Team Stronach.....	6
NEOS	7
<u>Andere Partei</u>	<u>8</u>
War nicht wählen.....	9
<u>Konnte nicht wählen, war nicht wahlberechtigt</u>	<u>10</u>
Weiß nicht mehr	98
Keine Angabe	99

84. Wie würden Sie Ihre Wohnumgebung hier einstufen? – Leben Sie hier.... (zuordnen)

In einer Großstadt (Stadt >10.000 EW)	1
Am Stadtrand oder in einem Vorort einer Großstadt (max. 10km im Umkreis einer Großstadt)	2
In einer mittleren oder kleineren Stadt (5.000-10.000 EW)	3
In einem Dorf (<5.000 EW).....	4
Auf einem Bauernhof oder in einem Haus am Land (freistehendes Haus)	5

85. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt – samt Ihnen?

<u>1 Person (nur Befragte/r selbst)</u>	<u>1</u> *87
2 Personen	2
3 Personen.....	3
4 Personen.....	4
5 Personen.....	5
6 Personen.....	6
7 Personen.....	7
8 Personen.....	8
9 oder mehr Personen	9

**86. Und in welchem Verwandtschafts-Verhältnis steht diese Person (stehen diese Personen) zu Ihnen?
Beginnen Sie bitte mit der ältesten Person.**

Dann die Zweitälteste usw. (Für alle HH-Personen programmieren und abfragen)

Ehemann/frau	1
Partner/Partnerin	2
Leibliches Kind, Stiefkind, Kind meines Partners	3
Bruder/Schwester, Stiefbruder, Stiefschwester	4
Vater	5
Mutter	6
Stiefvater.....	7
Stiefmutter	8
Schwiegervater, Schwiegermutter	9
Enkel/in.....	10
Großvater/Großmutter	11
Sonstige/r Verwandte/r	12
Eine nicht verwandte Person	13

87. (WENN Fr. 85 = 1 oder Fr. 86≠6) Wie lange brauchen Sie ungefähr, um dorthin zu kommen, wo Ihre Mutter lebt. (zuordnen)

Bis 2 Minuten	1
2 bis 15 Minuten	2
15 bis 30 Minuten	3
30 Minuten bis 1 Stunde.....	4
1 bis 2 Stunden	5
<u>Mehr als 2 Stunden</u>	<u>6</u>
Meine Mutter lebt nicht mehr	7 *90

88. (WENN Fr. 87≠7) Wie oft treffen oder besuchen Sie Ihre Mutter?

täglich	1
mehrmals in der Woche	2
mindestens ein Mal in der Woche	3
mindestens ein Mal im Monat	4
mehrmals im Jahr	5
seltener.....	6
nie	7

89. (WENN Fr. 87#7) Wie oft haben Sie – abgesehen von Besuchen - Kontakt zu Ihrer Mutter durch Telefon, Briefe, eMail oder dergleichen?

täglich	1
mehrmals in der Woche	2
mindestens ein Mal in der Woche	3
mindestens ein Mal im Monat	4
mehrmals im Jahr	5
seltener	6
nie	7

90. Ortsgröße:

unter 2.000 Einwohner.....	1
bis 5.000 Einwohner	2
bis 10.000 Einwohner	3
über 50.000 Einwohner (ohne Wien).....	4
in Wien.....	5

91. Bundesland:

Wien	1
Niederösterreich.....	2
Burgenland.....	3
Oberösterreich.....	4
Steiermark.....	5
Kärnten	6
Salzburg	7
Tirol	8
Vorarlberg.....	9

Vielen Dank für das Interview!